



## Scheckübergabe Unterstützung bei Berufswahlpass für junge Pegauer

**Pegau/Elstertrebnitz** (hkk). Die Pegauer Mittelschule freut sich über Unterstützung von der Firma Schrott Wetzels aus Elstertrebnitz beim Berufswahlpass. Der bietet Schülern ab der siebenten Klasse zahlreiche Möglichkeiten, sich über ihren Berufswunsch zu informieren. Aber dies kostet den Schulen, die ihre Klassen in die Betriebe, zu Veranstaltungen oder auf Messen schicken, wie zuletzt zur Worldskills in Leipzig, auch Geld. Dieser Pass hilft älteren Schülern zudem durch Netzwerke, weist Praktika, Qualifizierungen, Betriebsbesuche, Beratungen und Profile nach und kann sich bei einem Einstellungsgespräch positiv auswirken.

Der Berufswahlpass kostet pro Schüler normalerweise fünf Euro, in Pegau zahlen die Jugendlichen nur zwei Euro. Der Differenzbetrag kommt von der Firma Schrott Wetzels. Schulleiterin Barbara Gollan, Klassenlehrerin Petra Müller und einige Schüler nahmen kürzlich den symbolischen Scheck von Juniorchef Marius Wetzels, einem ehemaligen Schüler von Petra Müller, entgegen. Gleichzeitig lud der Betriebsleiter weitere Schulklassen zu ausgiebigen Betriebsbesichtigungen ein, in denen Berufsfächer wie Chemie, Mathe, Physik, Geologie, Logistik, Verwaltung, PC und Netzwerke vorkommen.

## Geringe Verschuldung in Böhlen

**Böhlen** (sg). Die Stadt Böhlen hatte per 1. Januar 2013 rund 1,1 Millionen Schulden. Das entspricht Kämmerin Kornelia Hanisch zufolge einer Pro-Kopf-Verschuldung von 160 Euro. Die Aufnahme eines Kredits ist nicht vorgesehen. Außerdem werde weiter getilgt, so dass die Schulden am Jahresende unter einer Million Euro liegen werden. Im Vergleich zu anderen Kommunen hat Böhlen eine sehr geringe Verschuldung.

## Ausstellung zum Halbfaßbrunnen

**Regis-Breitungen** (sg). Die Ausstellung über den Halbfaßbrunnen in Regis-Breitungen kann in dieser Woche morgen und am Sonnabend jeweils in der Zeit von 15 bis 18 Uhr besichtigt werden, teilte Dieter Kluge mit. Die letzte Gelegenheit zum Besuch besteht am 31. Juli von 15 bis 18 Uhr. Ab August ist eine Besichtigung der Schau im ehemaligen Fernseh-Laden am Marktplatz Regis nur nach telefonischer Vereinbarung unter 034343/5 33 38 möglich.

## Bürgerinformation zu Windkraftanlagen

**Kleinschkorlopp** (cc). Am 27. August lädt die Stadt Pegau zu einer Bürgerinformation zum Bebauungsplan „Windkraftanlagen Schkorlopp“ ein. Beginn ist 18 Uhr im Saal Kleinschkorlopp. Dort sollen Ziel und Zweck der Planung vorgestellt werden, informierte die Stadtverwaltung.

# Badespaß und Exkursionen

Die Böhleiner Hortkinder erleben ein abwechslungsreiches Ferienprogramm

**Böhlen**. Das Freibad in unmittelbarer Nähe – für die Böhleiner Hortkinder ist die Abkühlung in diesen heißen Tagen eine feste Größe. „Wir genießen das und gehen regelmäßig, wenn kein Ausflug auf dem Programm steht“, berichtet die Hortleiterin Ines Müller. Die Kinder kommen gratis rein – die Stadt übernimmt diese Kosten. Rund 50 Jungen und Mädchen aus Böhlen und Röttha besuchen die Ferienspiele, die auch in diesem Jahr wieder viel Abwechslung bieten. Und zwar zu vertraglichen Kosten, „damit es sich möglichst alle leisten können“.

Am Donnerstag waren die Kinder im Sonnenlandpark Lichtenau und Müller zufolge „total begeistert“. Das Wetter passte und die Kinder konnten ohne Anstehen die vielfältigen Möglichkeiten des Freizeitparks erkunden. Auch Rehe wurden gestreichelt.

Heute Vormittag steht eine Exkursion in den Schlosspark Röttha auf dem Programm. Dort werden die Kinder der Frage nachgehen: „Was lebt im Wasser?“ Sie werden Proben nehmen, um sich mit der Qualität des Nasses zu befassen, auch um Wassertiere wird es gehen. Ein Mitarbeiter des Zweckverbandes Parthenaue wird für den Wissenszuwachs der Kinder sorgen. Nach der praktischen Erkundung vor Ort wird das wässrige Thema morgen in der Bibliothek vertieft. Der Besuch in der Bücherei dient der Materialsammlung.



## Beste Wünsche zum 70. Geburtstag

**Besuch zum Geburtstag:** Neukieritzschs vorheriger Bürgermeister Lutz Brigl feierte gestern seinen 70. Geburtstag im Restaurant „Auszeit“ am Freibad Neukieritzsch mit Ehefrau Renate, dem amtierenden Gemeindeoberhaupt Henry Graichen (l.) und vielen Bürgern.

gemeistern und Politikern aus seiner Amtszeit. Nach langer schwerer Krankheit hat sich der Jubilar so weit erholt, dass die Brigls wieder einen normalen Lebensrhythmus gefunden haben. Auch ein Urlaub ist wieder möglich, verriet seine Gattin. Foto: Thomas Kube

# Anonyme Drohung

Hundebiss zieht Kreise / Tierheim Oelzschau weist Betrugs-Vorwurf zurück / Kontrolle ohne Befund

**Oelzschau**. Das Protokoll zur Überprüfung des auffällig gewordenen Tierheimhundes ist eindeutig. Die Fachleute aus dem Landratsamt bescheinigten „Sparky“ gestern bei Tests im Tierheim „keinerlei Anzeichen für Aggression“. Der Rüde darf weiterhin an der Leine ausgeführt, bis zum Abschluss des Verfahrens aber nicht vermittelt werden.

Von SASKIA GRÄTZ

Die Hundebisse vor neun Tagen, bei dem wie berichtet die Oelzschauerin Manuela Wolter (52) in beide Hände gebissen und ihr kleiner Schoßhund „Obelix“ tödlich verletzt wurde, ziehen Kreise.

Holger Henkel vom Tierheim bekam gestern Nacht gegen 4 Uhr einen anonymen Anruf. „Du Betrüger. Eure Hunde sollen krepieren! Wir legen in ganz Oelzschau Giftkörner aus“, habe der Unbekannte ihm gedroht. Henkel erstattete daraufhin noch gestern Morgen Strafanzeige. Eine solche Gefahr – für Mensch und Tier – wäre eine Katastrophe. Das Tierheim könne und wolle dafür nicht die Verantwortung übernehmen, sagte Elvira Henkel gestern.

Zwischenzeitlich haben die Verantwortlichen auch mit den Gassigängern gesprochen, die am 14. Juli mit „Sparky“ zur fraglichen Zeit unterwegs waren. Weshalb sich der mit Leine und Geschirr doppelt gesicherte Rüde losreißen

konnte, habe dabei nicht geklärt werden können. Aber: Ein anderer Hund aus dem Tierheim war sechs Zeugen zufolge nicht in der Nähe. „Wir streiten ja nicht ab, dass es ‚Sparky‘ war“, sagte Henkel und versicherte noch einmal, dass ihr der Beißunfall leid tue. Sie müsse aber damit leben.

Mit dem Vorwurf des Betrügers, der von der Geschädigten aufgrund des im Impfausweis eingeklebten Bildes erhoben wurde, kann Elvira Henkel hingegen „nicht leben“. Eine Manipulation mit den Ausweisen sei gar nicht möglich. „Alle Hunde im Tierheim haben einen implantierten Mikrochip, dessen Nummer im Impfausweis eingetragen wird“, heißt es in einer schriftlichen

Stellungnahme des Tierheims. „Die Identitätsprüfung des Hundes erfolgt durch das Auslesen des implantierten Mikrochips und dem Vergleich mit dem Impfausweis.“ Das zusätzlich in den Ausweis eingeklebte Foto sei lediglich ein Service des Tierheims.

Eine unangekündigte Kontrolle im Tierheim zum Tierbestand und den Impfausweisen habe gestern nichts Auffälliges ergeben, sagte die 1. Vorsitzende des 2001 gegründeten Tierschutzvereins Leipziger Land. Die Untersuchung des Hundes sei im Übrigen auf Veranlassung der Einrichtung erfolgt.

Die weiteren Ermittlungen des Falls sind Angelegenheit der Polizei – ein Ergebnis völlig offen.

## Feuerwehr hilft Mauersegler



**Ein Mauersegler** hatte sich an der Fassade eines Wohnhauses in der Pegauer Ernst-Reinsdorf-Straße verfangen. Aufmerksame Anwohner bemerkten das hilflose Tier am Sonntagnachmittag und informierten die Feuerwehr. Acht Kameraden machten sich auf den Weg. In etwa zehn Metern Höhe

hatte sich der Mauersegler in einen Strick verfangen und konnte sich nicht mehr selbst befreien. Mittels Schiebleiter stieg ein Kamerad empor und half dem Vogel aus seiner Zwangslage. Der Mauersegler genoss seine wieder errungene Freiheit und flog davon. Foto: Feuerwehr / R. Wiesner

## Koloss von Pegau auf Ottomarsplatz



**Der Koloss von Pegau** hat auf dem Ottomarsplatz Stellung bezogen. Dort findet alljährlich noch eines der wenigen Nachbarschaftsfeste auf der Straße statt. Die Statue stammt aus der Hand des Kitzener Künstlers Markus Petersen, der es aus Holz und Draht im Jahr 2012 fertigte.

Mit dieser Materialkombination arbeitet er gern und oft. Der Namen Koloss von Pegau stammte von einem Schüler, der mit seiner Klasse das vierzehntägige Bildhauer-Pleinair vergangenes Jahr im Pegauer Klostergarten besuchte.

Foto: Hans-Hermann Koch

# „Exzellenter Lithograph“

Arbeiten des Grotzschers Rudolf Schumann sind in der Stadtmühle zu sehen

**Grotzsch**. „Sie haben damals in den 50er Jahren unsere Gläser so schön gestaltet!“ Mit diesen Worten begrüßte Horst Schönbrunn, Chronist der Feuerwehrrüssen-Kleinstorkwitz, am Freitagabend zur Ausstellungseröffnung in der Grotzschers Stadtmühle den Grafiker und Maler Rudolf Schumann. Der Kamerad war einer der vielen Besucher, für die der Künstler einmal gearbeitet hatte. Der 92-Jährige zeigt bis Ende August Arbeiten aus seiner 70-jährigen

Schaffensperiode in Grotzsch. Rudolf Schumann hat den Beruf eines Lithographen – das heißt Steinzeichner – von der Pike auf gelernt. Das ist fast 80 Jahre her und begeistert Dietmar Schäfer, Vorsitzender des Naturfreunde- und Heimatvereins, noch heute: „Wenn man bedenkt, dass ein Lithograph das Bild manuell und seitenverkehrt auf den Stein aufbringt, lässt sich die hohe Kunst erahnen.“ Ziel dieser Ausstellung sei, „den jungen Schumann zu zeigen, wie

er gelernt und gearbeitet hat“ und was für ein „exzellenter Lithograph“ er ist. So finden die Besucher frühe Arbeiten, auch „Sonntagszeichnungen zum Vorzeigen“, die der junge Mann in seiner Lehre fertigte. Dabei waren auch schwierige Hausaufgaben, zum Beispiel detailgenaue Punktlithographien.

Weiterhin wird der Gebrauchsgrafiker vorgestellt. Mit diesen Aufträgen verdient sich der ein Leben lang als freischaffender arbeitende Schumann sein Brot. So stammen die früheren Werbemotive für Waschmittel „Usus“, Bella-Schuhe, Lacke und Farben aus Leipzig, Haarwäsche „Erika“, Wäsche-Weiß „Blanka Blink“ und Grotzschers „Mahler-Brause“ von ihm. Auch Arbeiten von heute, schöne Aquarelle mit Grotzschers Motiven, sind zu sehen.

Dietmar Schäfer bezeichnet die Vorbereitung dieser Schau gemeinsam mit dem Künstler als einen „sagenhaften Glücksmoment“. Er freue sich riesig, dass eine Ausstellung dieses Formats nun in Grotzsch zu sehen ist. Rudolf Schumann war ganz gerührt bei diesen herzlichen Worten und auch, dass so viele Gäste zu seiner Vernissage kamen. Nach wie vor malt der 92-Jährige gern – einen Sonnenblumenstrauch, einen Kirschzweig oder das Grotzschers Rathaus. Claudia Carell-Donröse

Die Ausstellung ist samstags von 10 bis 12 Uhr zu sehen. Extra-Termine bitte im Rathaus unter 034296/4 51 27 vereinbaren.



Streichleinheiten der besonderen Art: Dieses Reh im Freizeitpark Lichtenau hatte offenbar keinerlei Scheu vor den Gästen aus Böhlen. Foto: Hort



Der Grafiker und Maler Rudolf Schumann hält bei der Ausstellungseröffnung auch mit Bürgermeister Maik Kunze ein Schwätzchen. Foto: C. Carell-Donröse